

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 15 (1947)
Heft: 3

Artikel: Hellas
Autor: Rausch, Albert H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kreis

Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT
REVUE MENSUELLE

März / Mars 1947

No. 3

XV. Jahrgang / Année

HELLAS

*Lafst preisen mich auch solche Zärtlichkeit,
Viel zarter, heiliger als die der Sinne,
Wie sich in scheuer langverhüllter Minne
Ein dunkler Freund dem blonden Bruder weiht.*

*Wenn hier die Hand an seidne Schläfen röhrt,
Ein herber Mund geschwungne Lippen findet,
Der leise Kuß wie ein Gelübde bindet
Und keusche Glut zu stiller Flamme schürt:*

*So ahnen wir in göttlichem Erleben,
Was deinen Himmeln, strahlendes Athen,
Wie Sokrates, wie Plato dich gesehen,*

*Das leichte Blau, das milde Gold gegeben
Und fühlen fast um unsre Schultern wehn
Den weißen Chitton attischer Epheben.*

ALBERT H. RAUSCH